



SDK Geliefte
Klimaschutz
SuperDrecksKëscht®



www.sdk.lu

Leben ohne Pestizide

Weniger Gift für mehr Artenvielfalt

Pestizide sind schwer abbaubar, reichern sich im Boden und in den Gewässern an und gelangen früher oder später in unsere Nahrungskette. Durch ihre unspezifische Wirkungsweise töten sie viele nützliche

Insekten und Pflanzen.

Ein naturnaher Garten hingegen orientiert sich an den Vorbildern der Natur. Die Vielfalt an Pflanzen, Tieren und Insekten ist groß, denn der Garten bietet verschiedene Lebensräume, Futterquellen und Unterschlüpfе. Das Aussehen des Gartens verändert sich natürlich mit den Jahreszeiten. Nachdem die Gestaltung abgeschlossen ist, reduziert sich der Unterhalt auf wenige Handgriffe und es ist nur wenig Werkzeug vonnöten.

Alternativen nutzen wie:

- Hacken, Kratzen, gezieltes Mulchen, bzw. Abdecken mit Stroh
- Unterschlupfmöglichkeiten wie z. B. Insektenhotel oder Totholzhaufen
- Natürliche Schädlingsbekämpfung durch Einsatz von speziellen Kräutern oder Pflanzenzusammenstellungen
- Schneckenzäune, Leimringe um Obstbäume oder Gelbtafeln
- Ein naturnaher Garten



Vivre sans pesticides

Moins de poison pour plus de biodiversité

Les pesticides sont difficiles à dégrader, s'accumulent dans le sol et les eaux et finissent tôt ou tard par entrer dans notre chaîne alimentaire. Par leur mode d'action non spécifique, ils tuent également de nombreux insectes et plantes utiles.

Un jardin naturel, en contrepartie, s'inspire des modèles de la nature. La diversité des plantes, des animaux et des insectes est grande, car le jardin offre différents habitats, sources de nourriture et abris. L'aspect du jardin évolue naturellement au fil des saisons. Une fois l'aménagement terminé, l'entretien se réduit à quelques gestes et peu d'outils sont nécessaires.

Utiliser des alternatives telles que :

- Binage, grattage, paillage ciblé ou couverture de paille
- Possibilités de refuge, comme par exemple un hôtel à insectes ou des pièges à mort
- Lutte naturelle contre les nuisibles par l'utilisation de compositions spéciales d'herbes ou de plantes
- Posez des barrières à escargots, collez des anneaux autour des arbres fruitiers ou des pièges de colle
- Un jardin proche de la nature



Informationen

Welche Arten von Pestiziden gibt es?

Herbizide, Nematizide, Fungizide, Rodentizide, Molluskizide, Insektizide und Biozide sind die am häufigsten auftretenden.



Korrekt entsorgen

Mobile Sammlung der SuperDrecksKëscht® Ressourcencenter

Informations

Quels sont les types de pesticides ?

Les herbicides, les nématicides, les fongicides, les rodenticides, les molluscicides, les insecticides et les biocides sont les plus courants.



Elimination correcte

Collecte mobile de la SuperDrecksKëscht® Centre de ressources



Woche ohne Pestizide • Semaine sans pesticides

20.03. - 30.03.2026

www.ounipestiziden.lu



Welche Produkte sammelt die SDK?

Quels produits sont collectés par la SDK ?



Pestizide und Lebensmittel

Seit über 15 Jahren setzt sich die nationale Kampagne „Ouni Pestiziden“ für den Verzicht auf Pestizide im öffentlichen und privaten Raum ein. Ziel ist es, Alternativen zu fördern und die Biodiversität zu stärken. Die Kampagne vereint 17 Akteure aus Natur- und Umweltschutzorganisationen, Privatwirtschaft, öffentlichen Verwaltungen, Ministerien und Naturparks. Neben Sensibilisierungsarbeit und fachlicher Beratung werden konkrete Projekte zur Förderung der biologischen Vielfalt umgesetzt.

Was sind Pestizide – und wo liegt das Problem?

Der Begriff „Pestizide“ bezeichnet eine Gruppe von Wirkstoffen, die unerwünschte Organismen bekämpfen sollen. Dazu gehören beispielsweise Herbizide (gegen Pflanzen), Insektizide (gegen Insekten) oder Fungizide (gegen Pilze).

Pestizide werden in der Landwirtschaft als Pflanzenschutzmittel eingesetzt, aber auch im öffentlichen Raum, in Gärten sowie in Haushalten (z. B. als Biozide).

Das Problem dabei: viele dieser Stoffe wirken nicht spezifisch. Sie können auch Nicht-Zielorganismen schädigen – darunter Insekten, Bodenlebewesen, Vögel oder Wasserorganismen. Durch Wind oder Regen gelangen Wirkstoffe in Böden, Gewässer und angrenzende Ökosysteme. Einige Substanzen bauen sich nur langsam ab und können sich in der Umwelt anreichern.

Nicht nur für Pflanzen und Tiere stellen diese Giftstoffe ein Problem dar, Pestizide stehen in wissenschaftlichen Studien mit verschiedenen gesundheitlichen Effekten

in Zusammenhang. Schon geringe Konzentrationen können sich direkt auf Organe, Hormonhaushalt, Zellentwicklung, Nervensystem und Fruchtbarkeit auswirken. Studien haben Pestizidrückstände oder deren Abbauprodukte in menschlichem Urin, Blut oder in Muttermilch nachgewiesen. Solche Biomonitoring-Studien zeigen, dass ein Kontakt mit diesen Stoffen stattfindet.

Besonders gut belegt sind Risiken bei hoher oder beruflicher Exposition (z. B. in der Landwirtschaft). Hier wurden Zusammenhänge mit bestimmten Krebsarten, neurologischen Erkrankungen und hormonellen Störungen beschrieben. Für die allgemeine Bevölkerung erfolgt die Exposition überwiegend über Lebensmittelmittelrückstände. Da wir uns am oberen Ende der Nahrungskette befinden nehmen wir durch unsere Nahrung eine höhere Konzentration an Pestiziden zu uns. Da es sich meist um verschiedene Stoffe handelt ist es unklar wie die verschiedenen Stoffe im Körper miteinander reagieren. Laut dem aktuellen Überwachungsbericht der European Food Safety Authority (EFSA) enthielten rund 42% der untersuchten Lebensmittelproben in der EU messbare Pestizidrückstände, wobei etwa die Hälfte dieser Proben mehrere Wirkstoffe gleichzeitig aufwies. Die gesetzlichen Höchstgehalte (MRLs) wurden jedoch nur in einem kleinen Teil der Proben überschritten. Allerdings bedeutet „Unterhalb des Grenzwertes“ nicht gleich Null Risiko. Es bedeutet nur, dass das Risiko nach aktuellem wissenschaftlichem Kenntnisstand als akzeptabel gering eingestuft wird. Langzeitstudien sind



schwierig durchzuführen und fehlen größtenteils.

Seit den frühen 2000er-Jahren ist der Anteil der Proben mit mindestens einem nachweisbaren Rückstand relativ stabil geblieben. Gleichzeitig ist der Anteil der Proben mit mehreren Wirkstoffen tendenziell gestiegen.

Ein wissenschaftlich diskutiertes Thema ist der sogenannte „Cocktail-Effekt“: In Lebensmitteln werden häufig mehrere Rückstände gleichzeitig nachgewiesen. Während Grenzwerte in der Regel stoffbezogen festgelegt werden, ist die Bewertung möglicher kombinierter Wirkungen komplex und noch nicht vollständig für alle Stoffkombinationen geklärt.

Was sind Alternativen?

Die Europäische Union verfügt über eines der strengsten Zulassungs- und Kontrollsysteme weltweit. Zahlreiche Wirkstoffe, die in anderen Regionen noch verwendet werden, sind in der EU nicht mehr zugelassen. Daher sollte man bei nicht exotischem Nahrungsmittel europäische Produkte vorziehen. Bei exotischen Lebensmitteln kann man auf Marken mit zertifiziertem Siegel ausweichen.

Bei europäischen Nahrungsmitteln kann man auf biozertifizierte Marken zurückgreifen. Bio-Labels unterliegen strengen Richtlinien, was den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln angeht. Wenn Bio-Produkte keine Option sind, kann man bei Obst und Gemüse die äußeren Blätter oder die Schale entfernen und das Produkt gründlich waschen. Waschen und Schälen entfernt einen Teil der Rückstände, jedoch nicht vollständig, da einige Wirkstoffe systemisch in das Pflanzengewebe aufgenommen werden können.

Langfristig gelten integrierter Pflanzenschutz, agrarökologische Anbaumethoden und Biodiversitätsförderung als zentrale Strategien zur Reduktion des Pestizideinsatzes.

Weitere Informationen zu der Kampagne, zu Pestiziden und zu Alternativen finden sie unter www.ounipestiziden.lu. Die Kampagne organisiert gemeinsam mit der SuperDrecksKëscht® und der Biovereinigung Lëtzebuerg am 24. März um 18:30 Uhr in der Ackerbauschule in Gilsdorf ein Kolloquium über den Einfluss von Pestiziden auf die menschliche Gesundheit. Anmeldung über die Internetseite.





Pesticides et alimentation

Depuis plus de 15 ans, la campagne nationale « Ouni Pestiziden » s'engage pour la réduction de l'usage des pesticides dans les espaces publics et privés. Son objectif est de promouvoir des alternatives et de renforcer la biodiversité. La campagne réunit 17 acteurs issus d'organisations de protection de la nature et de l'environnement, du secteur privé, des administrations publiques, des ministères et des parcs naturels. Outre des actions de sensibilisation et de conseil spécialisé, elle met en œuvre des projets concrets en faveur de la biodiversité.

Que sont les pesticides – et où réside le problème ?

Le terme « pesticides » désigne un groupe de substances actives destinées à lutter contre des organismes jugés indésirables. Il s'agit par exemple d'herbicides (contre les plantes), d'insecticides (contre les insectes) ou de fongicides (contre les champignons).

Les pesticides sont utilisés en agriculture comme produits phytopharmaceutiques, mais aussi dans les espaces publics, les jardins et les ménages (p. ex. sous forme de biocides).

Le problème est que nombre de ces substances n'agissent pas de manière spécifique. Elles peuvent également nuire à des organismes non ciblés, tels que les insectes, les organismes du sol, les oiseaux ou les organismes aquatiques. Sous l'effet du vent ou de la pluie, les substances actives peuvent atteindre les sols, les eaux et les écosystèmes avoisinants. Certaines se dégradent lentement et peuvent s'accumuler dans l'environnement.

Ces substances ne constituent pas seulement un risque pour la faune et la flore. Des études scientifiques établissent également un lien entre l'exposition aux pesticides et divers effets sur la santé. Même à faibles concentrations, ils peuvent avoir un impact sur les organes, le système hormonal, le développement cellulaire, le système nerveux et la fertilité. Des résidus de pesticides ou leurs produits de dégradation ont été détectés dans l'urine, le sang ou le lait maternel. Les études de biosurveillance montrent ainsi qu'une exposition a bien lieu.

Les risques sont particulièrement bien documentés en cas d'exposition élevée ou professionnelle (p. ex. en agriculture),

où des associations avec certains cancers, des maladies neurologiques et des troubles hormonaux ont été décrites. Pour la population générale, l'exposition se fait principalement via les résidus présents dans les aliments. Situés au sommet de la chaîne alimentaire, nous pouvons absorber des concentrations plus élevées par notre alimentation. Étant donné qu'il s'agit le plus souvent de mélanges de différentes substances, les interactions potentielles dans l'organisme ne sont pas entièrement élucidées.

Selon le dernier rapport de surveillance de l'Autorité européenne de sécurité des aliments (EFSA), environ 42 % des échantillons alimentaires analysés dans l'UE contenaient des résidus mesurables de pesticides, dont près de la moitié présentaient plusieurs substances actives simultanément. Les limites maximales de résidus (LMR) n'ont toutefois été dépassées que dans une faible proportion des cas. « En dessous de la limite » ne signifie cependant pas absence de risque : cela indique seulement qu'au vu des connaissances scientifiques actuelles, le risque est considéré comme acceptable. Les études à long terme restent difficiles à mener et sont encore largement insuffisantes.

Depuis le début des années 2000, la proportion d'échantillons contenant au moins un résidu détectable est restée relativement stable, tandis que la proportion d'échantillons contenant plusieurs substances actives a tendance à augmenter.

Un sujet discuté dans la communauté scientifique est l'« effet cocktail » : plusieurs résidus sont fréquemment détectés simultanément dans les aliments. Alors que les limites réglementaires sont



généralement fixées substance par substance, l'évaluation des effets combinés demeure complexe et n'est pas encore clarifiée pour toutes les combinaisons possibles.

Quelles alternatives ?

L'Union européenne dispose de l'un des systèmes d'autorisation et de contrôle les plus stricts au monde. De nombreuses substances encore utilisées dans d'autres régions ne sont plus autorisées dans l'UE. Il est donc recommandé, pour les produits non exotiques, de privilégier les denrées d'origine européenne. Pour les produits exotiques, on peut se tourner vers des marques disposant d'un label certifié.

Pour les produits européens, il est possible d'opter pour des aliments issus de l'agriculture biologique. Les labels bio sont soumis à des règles strictes concernant l'utilisation de produits phytopharmaceutiques. Lorsque le bio n'est pas une option, il est conseillé d'enlever les feuilles extérieures ou la peau des fruits et légumes et de les laver soigneusement. Le lavage et l'épluchage permettent de réduire une partie des résidus, sans toutefois les éliminer complètement, certaines substances pouvant être absorbées de manière systémique par les tissus végétaux.

À long terme, la protection intégrée des cultures, les méthodes agroécologiques et la promotion de la biodiversité constituent des stratégies clés pour réduire l'usage des pesticides.

Pour plus d'informations sur la campagne, les pesticides et les alternatives, consultez www.ounipestiziden.lu.

La campagne organise, en collaboration avec la SuperDrecks-Këscht® et la Biovereenegung Lëtzebuerg, un colloque sur l'influence des pesticides sur la santé humaine le 24 mars à 18h30 à l'École d'agriculture de Gilsdorf. Inscription via le site internet.



Rinse-off-Produkte

Nachhaltige Produkte von Shop Green

Mit der Kampagne „Shop Green – Ihr Label für nachhaltige Produkte in Luxemburg“ will die SDK umweltfreundliche und abfallarme Produkte im Handel sichtbar machen und den Konsumenten bei seiner nachhaltigen Kaufentscheidung unterstützen. Achten sie bei ihrem Einkauf auf das Label „Shop Green“.

Rinse-off-Produkte sind Körperpflegeprodukte, die zur Reinigung von Haut und Haaren verwendet werden. Sie werden nach der Anwendung mit Wasser abgespült und hinterlassen keine Rückstände.

Zur Produktkategorie *Rinse-off* zählen wir unter anderem:

- Bade- und Duschzusätze
- Feste Seifen
- Flüssigseifen
- Shampoos
- Auszuspülende Conditioner
- Rasierprodukte

Bei Produkten wie Pflegemitteln, die jeden Tag verwendet werden, ist es daher wichtig, dass die Inhaltsstoffe schnell abbaubar sind und sich somit nicht in der Umwelt anreichern können.

Les produits rinse-off

Produits durables de Shop Green

Avec la campagne « Shop Green – Votre label pour des produits durables au Luxembourg », la SDK souhaite rendre visibles, dans le commerce des produits respectueux de l'environnement et générant peu de déchets, et aider les consommateurs à faire des choix d'achat plus durables. Lors de vos achats, veuillez à repérer le label « Shop Green ».

Les produits « rinse-off » sont des produits de soins corporels utilisés pour nettoyer la peau et les cheveux. Ils sont rincés à l'eau après utilisation et ne laissent aucun résidu.

La catégorie des produits « rinse-off » comprend :

- produits pour le bain et la douche,
- savons solides,
- savons liquides,
- shampoings,
- après-shampooing à rincer,
- produits de rasage

Pour les produits tels que les produits de soins corporels, qui sont utilisés quotidiennement, il est donc important que les ingrédients soient rapidement dégradables et ne puissent donc pas s'accumuler dans l'environnement.



Informationen

Hinweise und Kriterien

Aus ökologischer Sicht können Körperpflegemittel einen großen Teil an potentiell problematischen Abwassereinträgen verursachen und über Umwege in das Trinkwasser gelangen. Die Produkte enthalten keine giftigen oder gesundheitsschädlichen Inhaltsstoffe. Der Duftstoffanteil ist gering, die verwendeten Tenside sind schnell biologisch abbaubar, und es kommen ausschliesslich für Kosmetik zugelassene Konservierungsstoffe zum Einsatz.



Korrekt entsorgen

Mobile Sammlung der SuperDrecksKëscht® Ressourcencenter

Informations

Conseils et critères

Du point de vue écologique, les produits d'hygiène corporelle peuvent causer une grande partie des déversements potentiellement problématiques d'eaux usées et se retrouver par contournement dans l'eau potable. Les produits ne contiennent pas de substances toxiques ou nocives pour la santé. La proportion de parfums est faible, les tensioactifs utilisés sont rapidement biodégradables et seuls des conservateurs autorisés pour les produits cosmétiques sont employés.



Elimination correcte

Collecte mobile de la SuperDrecksKëscht® Centre de ressources



Welche Produktgruppen gibt es bei Shop Green?

Quelles sont les catégories de produits chez Shop Green ?